

Dringlicher Antrag

eingebraucht von Gemeinderat **Mag. Philipp Pointner**
in der Gemeinderatssitzung am 16. Mai 2024

Betreff: **Grazer Erstwähler:innen-Fest**

Das Jahr 2024 gilt gemeinhin als Superwahljahr. Bereits in wenigen Wochen findet die EU-Wahl - dann im September die Nationalratswahl und schließlich im November die Landtagswahl in der Steiermark statt. Für rund 12.000 Grazerinnen und Grazer werden diese Wahlen die ersten in ihrem Leben sein - wenn sie denn zur Wahl gehen. Und mit dem Gebrauch ihres Wahlrechts wird eine ganze Generation eine Erstwählerfahrung machen, die ihre weitere Einstellung zu Wahlen und somit auch zu unserem demokratischen Verständnis prägen wird, wie wissenschaftliche Studien herausgefunden haben. Ein genauerer Blick auf diese "Wähler:innen-Gruppe" lohnt sich also besonders deswegen, weil unsere liberale Demokratie von der Teilnahme an Wahlen lebt.

In Österreich wurde mit der Wahlrechtsreform 2007 das Wahlalter auf 16 Jahre herabgesetzt. Mit diesem niedrigeren Wahlalter nimmt unser Land in der EU bis heute eine Vorreiterrolle ein und die Erfahrungen stehen international im Interesse der Öffentlichkeit. So hat sich auch die Österreichische Gesellschaft für Europapolitik in einem Policy Brief die Erfahrungen mit dem niedrigeren Wahlalter im Jahr 2018 näher angeschaut. Diese kommt in ihren Handlungsempfehlungen mitunter zum Schluss, dass eine Herabsetzung des Wahlalters auf 16 aus demokratiepolitischer Sicht Sinn macht, wenn sie von einer Strategie zur dauerhaften Einbindung der Jugendlichen in den politischen Prozess begleitet wird. Diese sollte jedenfalls politische Bildung an allen Schulen sowie außerschulische Informationsangebote beinhalten.

Wie eine Hintergrundrecherche zur nationalen und internationalen Forschung und Praxis der deutschen Bertelsmann-Stiftung zum Thema "Wählen ab 16" passend ergänzt, ist die Erhöhung der Selbstwirksamkeit grundsätzlich ein wichtiger Schritt, um junge Menschen langfristig davon zu überzeugen, dass sich politisches und zivilgesellschaftliches Engagement lohnt. Dabei muss das Ziel nicht immer die nationale Ebene sein. Im Gegenteil, oft lassen sich Wirkungseffekte eher auf lokaler Ebene erreichen, wo die Prozesse überschaubarer sind. Von Wien über Schottland bis hin nach Norwegen und zu den Vereinigten Staaten von Amerika finden sich unterschiedlichste Projekte, um diese Selbstwirksamkeit für die junge Generation erlebbar zu machen und die Erstwählerfahrung zu stärken.

Um genau dieselben Ziele wie oben genannt zu erreichen und einen Mehrwert im eigenen Wirkungsbereich der Stadt im Sinne der politischen Bildung und Beteiligung für die nächsten Generationen zu generieren, muss aus Sicht von uns NEOS die Stadt Graz selbst aktiv werden. Zum Beispiel, indem alle Grazer Erstwähler:innen nach einer Wahl zu einem sogenannten Erstwähler:innen-Fest in den Schlosspark Eggenberg eingeladen werden, welches von den Jugendorganisationen der gewählten Parteien organisiert wird. Im Zentrum der Veranstaltung sollte dabei der Kontakt zwischen den Wähler:innen und den gewählten Mandatar:innen stehen, da dieser das Ergebnis der Wahl und deren Wirkung am besten zeigt.

Im Sinne des Motivenberichts und aufgrund der Dringlichkeit im Hinblick auf das bevorstehende Superwahljahr 2024 stelle ich namens der NEOS-Gemeinderatsfraktion gemäß § 18 der Geschäftsordnung für den Grazer Gemeinderat den **dringlichen Antrag**:

Die zuständigen Stellen der Stadt Graz mögen prüfen, wie ein Grazer Erstwähler:innen-Fest nach der EU-Wahl am 9. Juni 2024 und in weiterer Folge nach jeder Wahl zur Umsetzung gebracht werden kann.

Das Ergebnis der Prüfung ist im zuständigen Gemeinderatsausschuss spätestens im Juli 2024 mitzuteilen.